



Bei der Preisverleihung wurden die wichtigsten Firmen der Bier- und Brauwirtschaft ausgezeichnet, 2018 im Rahmen des Welter

LOGICIRCLE AUF DER BRAUVEIALE 2018
Die Leergut-Problematik

Der heiße Sommer 2018 hat die gesamte Getränkebranche ins Schwitzen gebracht. Die Freude über Absatzsteigerungen wurde dabei häufig durch eine äußerst kritische Lage in Sachen Leergut getrübt. Und so hat der vergangene Sommer schonungslos offenbart, wo eine der zentralen Schwachstellen der deutschen Getränkebranche liegt. Das hat sich die Logipack Service GmbH aus Bremen zum Anlass genommen, um ihr Diskussionsformat Logicircle, das im Rahmen der Brauveiale am 14. November 2018 in Nürnberg bereits zum 4. Mal stattfand, ganz ins Zeichen des Themas Leergut zu stellen.

Offene Diskussionsplattform

Der Logicircle ist eine etwas andere Branchenveranstaltung, statt „Frontalunterricht“ in

zum Einstieg und ergänzte, dass Logipack sich in einer Mittlerfunktion sieht zwischen vielen Parteien, die eigentlich viel öfter miteinander reden sollten. Genau das wurde in der spannenden Diskussion deutlich, die sich im Laufe des Vormittags entwickelte.

Uwe Heinrich von der Trinks GmbH „müchte einen Sommer wies diesen nicht wieder erleben – bei Kapazitätsüberschreitungen bis zu hundert Prozent, da stößt man an seine Grenzen“. Er berichtete u.a. von gezielten Abwerbungen von Stapelfahrern im Raum Berlin, die die Engpässe beim Thema Personal in der Logistikbranche verdeutlichten. AB-InBev Deutschland musste im Sommer auf Neugals zurückgreifen, um den Leergutmangel auszugleichen, schilderte Sabine Sobotzik, die Logistikmanagerin des Unternehmens. Eine Strategie, die sicher



Bei dem offenen Diskussionsformat kann sich jeder zu Wort melden

Form von Vorträgen, ist die Veranstaltung als offene Diskussionsplattform angelegt, bei der einige Redner gesetzt sind, sich aber prinzipiell jeder der rund 100 geladenen Teilnehmer zu Wort melden kann. „Das Format wurde ins Leben gerufen, um kontroverse Dinge kontrovers zu diskutieren“, erklärte Moderator Peter Meyer von der c.t.b. Werbagentur aus Berlin

nicht jedes Unternehmen ohne weiteres umsetzen kann – und auch die Glashütten stoßen irgendwann an Kapazitätsgrenzen.

Problem Individualgebäude

Hans-Jürgen Steffen von Edeka Hessenring z.B. sieht den Sommer 2018 als extreme Ausnah-



Hans-Jürgen Steffen beklagte die „Individualflut“

mesituation, die aber deutlich mache, dass man grundsätzlich in eine Diskussion über das Mehrwegsystem einsteigen müsse. „Wir müssen uns auf eine Häufung solcher Ausnahmen einstellen und unser Mehrwegsystem ist dringend reformbedürftig“, betonte er. „Das System ist extrem gefährdet, wenn wir es nicht stärken, wird es kollabieren“, appellierte er an die Anwesenden. Den „Feind“ des Systems machte Steffen va, bei den Individualgebunden aus.

Das Thema Individualflaschen erhitzte die Gemüter, das zeigte sich auch in der Logicircle-Diskussion, die aber dennoch immer sachlich blieb. Um den dadurch entstehenden Problemen zu begegnen, wurde die Idee einer zusätzlichen Sortiergebühr für Individualflaschen diskutiert. Einige große Player wollen zudem zukünftig auf eine stärkere Automatisierung setzen, um den Personalmangel zu kompensieren.

Sehr selbstkritisch äußerte sich Michael Keiner von der

Radeberger Gruppe: „Wir alle haben uns in den letzten Jahren zu sehr betriebswirtschaftlich optimiert und Kapazitäten aus dem Markt genommen, der Flaschenhandel ist nicht mehr so leistungsfähig wie er einmal war. Wir werden gemeinsam Lösungen finden müssen, sonst schaffen wir es nicht mehr.“

Aus Sicht mehrerer Teilnehmer könnte eine Lösung darin liegen, sich auf GSI Standards zu einigen, da sei man in den verschiedenen von der GSI Germany GmbH organisierten Arbeitsgruppen in diesem Sommer schon einen Schritt weitergekommen. „GSI kann als einziges die Verantwortung übernehmen, das System wieder mehr zu standardisieren“, betonte in diesem Zusammenhang z.B. Jürgen Nordmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Störtebeker Brauereimanufaktur. Das lässt sich auch als Fazit der lebhaften Diskussion festhalten.



Michael Keiner sieht alle in der Pflicht, nach gemeinsamen Lösungen zu suchen

PREISLEGER BRAUHAUS OBERN FREIBERG
„Bleib wie dein Bier ...“

... natürlich auch den Kunden...
bleiben wie dein Bier...
Freiburger Brauhaus...
Prof. Michael Ellinger...
Brauereimanufaktur...

als Köhler Bier...
Freiburger Brauhaus...
Brauereimanufaktur...
Freiburger Brauhaus...



Auf dem abschließenden Galaabend wurden an die 10 Preisträger...
Freiburger Brauhaus, Prof. Michael Ellinger und Brauwirtschaft

Bei der Preisverleihung waren auch...
Freiburger Brauhaus...
Prof. Michael Ellinger...

Nach dem Wettbewerb und der...
Freiburger Brauhaus...
Prof. Michael Ellinger...

Nach der Preisverleihung durch...
Freiburger Brauhaus...
Prof. Michael Ellinger...

Im Jahre 1992 kam der...
Freiburger Brauhaus...
Prof. Michael Ellinger...

Nach der Preisverleihung durch...
Freiburger Brauhaus...
Prof. Michael Ellinger...

Nach der Preisverleihung durch...
Freiburger Brauhaus...
Prof. Michael Ellinger...